

Mauer zusammenstürze, ist das Gegentheil der Fall. Man würde meistens nicht nur einzelne Steine, sondern oft eine Anzahl an einander grenzender aus der Mauer herausnehmen können, ohne dass sich die darüber liegenden von der Stelle bewegten. Trotz der grossen Unregelmässigkeit nämlich ist dennoch ein auf der Vielseitigkeit und dadurch hervorgebrachten Keilförmigkeit der Steine beruhendes Streben dieses Baus zur Bogenconstruction, dem ohne Zweifel die Kunst der Baumeister nachhelft. In der Mauer von Mykenä z. B. oder Bovianum ist kaum ein Stein, der allein durch seine unmittelbare Unterlage getragen würde, fast jeder liegt zugleich in einem Bogen oder selbst in mehreren. In dem Mauerstück von Bovianum, No. 8 würde man den Grundstein a entfernen können ohne Gefahr, dass sich die darauf ruhenden Steine b c d oder die anstossenden e f von der Stelle bewegten. Der Stein g ruht auf c d h; zugleich aber wird er gehalten als Theil des Bogens c g i k etc. und zugleich als Theil des Bogens n m l g h etc., so dass man unbeschadet seiner festen Lage die Unterlage c d oder die Unterlage d h zerstören kann. Selbst einzelne Steine mit parallelen verticalen Seiten würden durch die andrängende Last der Nebensteine gehalten werden, da Stein an Stein liegt ohne ein sich lockerndes Bindemittel, und da die Unebenheiten der Seiten in einander eingreifen. Denn weit entfernt, dass das Fehlen des Mörtels die Verbindung schwächer machte, dient eben die Abwesenheit desselben und die dadurch ermöglichte unmittelbare Berührung der wie mit unzähligen Widerhaken versehenen zwar grade behauenen aber rauhen Seiten dazu, die Verbindung zu stärken. Wenn in der Mauer von Bovianum die Steine h i k x fehlten, so würden doch die Steine p und q trotz der parallelen Seiten nicht herabstürzen.

Im Uebrigen besteht die Tugend der Mauer nicht darin, dass einzelne Steine in der Mauer fehlen können, sondern darin, dass jeder Stein seine Aufgabe als Baustück in mehrfacher Weise erfüllt, woraus eben folgt, dass der Dienst eines fehlenden immer durch andere ersetzt wird. Von wirklichem Herausnehmen eines Steins kann überhaupt nicht die Rede seyn, da jeder gewisser Maassen unter dem Druck der ganzen Mauer liegt. Ein Stein in einer fertigen Polygonalmauer würde nur durch gewaltsame Zer-